Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

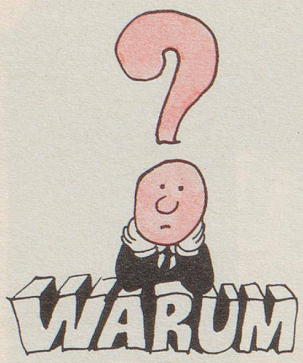
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Seufzerecke unserer Leser

Warum werden zu Eröffnungsbanketten für öffentliche Bauten immer nur die «Spitzen der Behörden» und nie einfache Steuerzahler eingeladen?
A. B., Effretikon

Warum stellen jene Mitbürger, die sich am meisten über unseren Staat beschweren, ihre Dienste am seltensten der Allgemeinheit zur Verfügung?
S. St., Neuenhof

Warum werden den Patienten im Berner Inselspital zum Tee Zuckerbeutelchen mit der Aufschrift «Auf Wiedersehen» ausgeteilt?
C. F., Bern

Warum sind die Wasserablaufschächte an den Strassenrändern so konstruiert, dass es beim Ueberfahren derselben auch einen begabten Radfahrer aus dem Sattel hebt?
A. St., Neuenhof

Warum sind viele Wartezimmer von Augenärzten immer schlecht beleuchtet?
F. K., St.Gallen

Warum nehmen wir den fernen Ländern Bananen, Mandeln, Reis und Datteln weg und schikken ihnen dafür Geld, wovon sie nicht satt werden?
H. W., Winterthur

Warum sind Milchprodukte ausgerechnet in einer Molkerei am teuersten?
Th. Z., Burgdorf

Warum muss ich als Velofahrer immer am Strassenrand über Dolendeckel, Abwasserroste und Sickergräben fahren, die Autofahrer hingegen in ihren bequemen Polstern können die gut planierte Strassenmitte benützen?
A. U., Neuenhof

Warum bedürften einige der praktizierenden Psychologen selber einer intensiven Psychotherapie?
E. Sch., Berikon

Warum wird die Schwimmlehrerin beim Schwimmunterricht nicht nass?
K. W., Kehrsatz

Warum spielen gewisse Damen und Herren beim Eintreten in ein modernes Café oder einen mondänen Tea-Room auffällig mit dem Autoschlüssel in der Hand und legen ihn dann, wenn sie Platz genommen und die ganze Gästerunde kritisch gemustert haben, sehr elegant auf dem Tisch zur Schau?
W. B., Bülach

Warum können meine Sprösslinge ihre vielen «Warum?» nicht auch dem Nebelspalter senden? (Das wäre eine grosse Entlastung für mich.)
M. K., Worb

Warum kostet in der Eisenbahn ein Stehplatz genau gleichviel wie ein Sitzplatz?
Th. Sch., Degersheim

Warum gibt es bei unzerbrechlichen Gläsern immer besonders viele Scherben, wenn sie zerbrechen?
R. S., Basel

Warum kann «in etwa» jeder zweite, scheinbar intelligente Mensch am Radio oder im Fernsehen nicht «ungefähr» sagen?
K. L., Basel

Warum gibt die PTT Pro-Juventute-Marken zu 20, 40 und 80 Rp. heraus, mit welcher Kombination sich das heute vielgebrauchte Porto von 70 Rp. nicht kombinieren lässt?
A. M., Bern

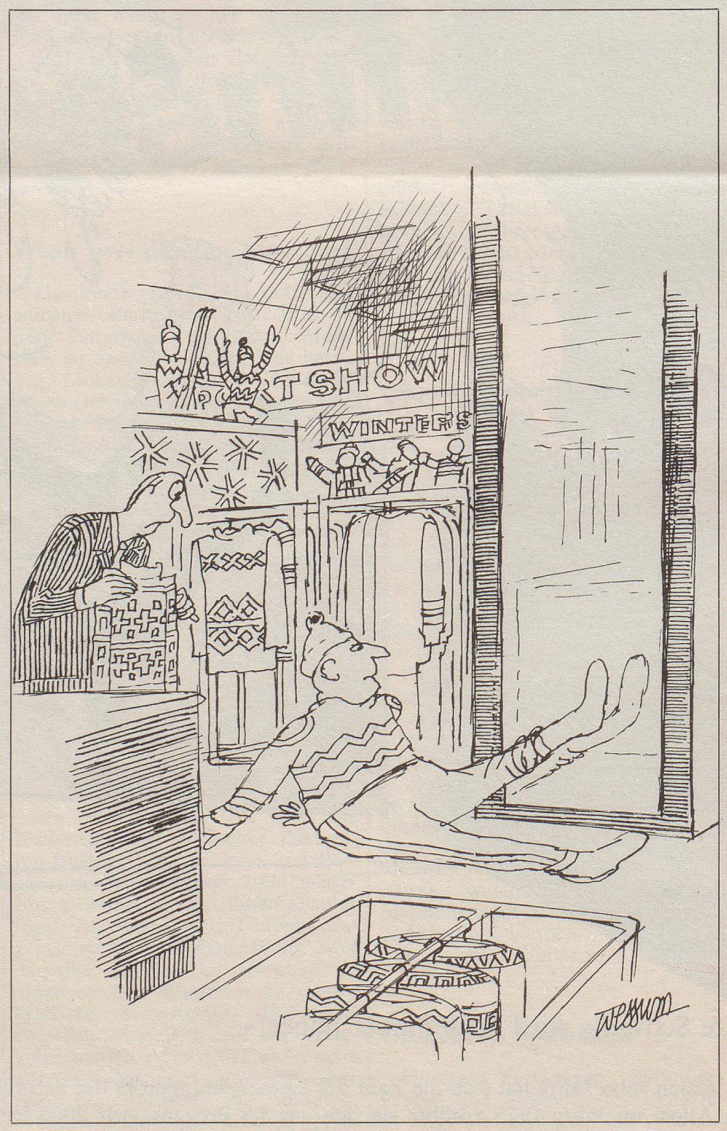
Us em Innerrhoder Witztröckli

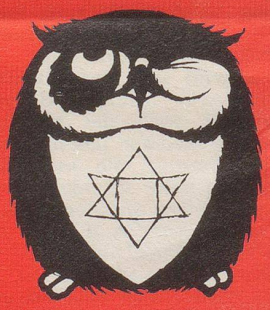
Ame ne Ot hend s Zwilling öbecho. Well no e ke Chindlischeese im Huus gsee ischt, het me die zwää Göfli ine Wöschzeene ini betted. De Vatter aber ischt no em Beere ene gkhoked, ond de föfjöhrig Johanneli het en möse go hole. Das Possli ischt wie letz i d Wetschaft ini gsprunge ond het öber ali ewegi Lüüti grüeft: «Vatter, sofot hee cho, me chönd a em Troom Chindli öber, ee Zeene ischt scho voll.»
Seppetoni

Im Drugstore

Der Kunde: «Geben Sie mir ein Senfpflaster.»
Der Lehrling: «Bedaure, Senfpflaster ist ausgegangen. Aber wie wäre es mit einer Mayonnaise?»

I.W.HARPER
KENTUCKY STRAIGHT BOURBON WHISKEY
IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau





Woran erkennt man den Hauptirrtum des Ungeduldigen?

Er glaubt, Abwartenkönnen sei Zeitverlust, dabei ist es Zeitgewinn.

GIOVANNETTI